

A. Hart ▪ Franz-Josef-Ehrhart-Straße 1 ▪ D-67059 Ludwigshafen

Deutscher Bundestag
Parlamentarisches Kontrollgremium
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

An die parlamentarischen Kontrollkommissionen und die G10-Kommissionen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie des Bundes: Willkürliche Ausleitungen meiner privaten eMail-Kommunikation seit 4 Jahren; Folter sowie Zersetzung und Zerstörung meinen Berufs- und Privatlebens sowie meiner psychischen Gesundheit durch vollständigen Entzug der Privatsphäre, der persönlichen Freiheit, der Unverletzlichkeit der Wohnung sowie des Telekommunikationsgeheimnisses über einen Zeitraum von 4 Jahren unter alleiniger Kontrolle der Exekutive (Art. 2, 10, 13 GG); dreifacher Bezug der Wohnung über mir durch asoziale Drecksspitzel; jährliche pseudomilitärisch organisierte Mobbing- und Stalkingattacken aus der Wohnung über mir, über das Internet, flankiert durch asozialen Exekutivstraßenmob vor meiner Wohnung unter zumindest phasenweiser Beteiligung der amerikanischen Besatzungstruppen mit Militärflugzeugen seit 4 Jahren; Notwendigkeit des Widerstandes nach Versagen der Kontrolle der Exekutive durch Legislative und Judikative (Art. 20 GG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Die wiederholten Ausleitungen und engste Überwachung meiner kompletten Telekommunikation seit mindestens 4 Jahren

Gemäß Art. 10 GG Abs. 2 beantrage ich die Überprüfung der Überwachung meiner Telekommunikation seit nunmehr ca. vier Jahren. In diesem Zeitraum wurden mindestens drei Ausleitungen meiner eMail-Korrespondenz durchgeführt. Am 17./18.02.2010 wurde, da eine Bedrohung (ich) meinen Arbeitsplatz aufgrund der Vereinbarung vor dem Arbeitsgericht zum letzten Mal betreten hat, zeitgleich mein gesamter privater eMail-Verkehr dieses Tages und des Folgetages einfach mal so präventiv ausgeleitet, was ich damals noch als Störung aufnahm. Am 07.10.2010 wurde dann erneut eine private Nachricht an meine damalige Freundin ausgeleitet. Da diese gezielte Ausleitung bei mir unmittelbar eine Paranoia auslöste, zerbrach daran einige Wochen später auch meine Beziehung zu meiner damaligen Freundin. Von der hessischer Geheimpolizei und den vermutlich beteiligten Geheimdiensten wurde dieser Erfolg gebührend gefeiert: Ein junger Spitzel mit seiner Schlampe fuhr danach wochenlang unter meinem Balkon vor, wo sie dann im Licht ihres Autoscheinwerfers auf dem Bürgersteig herumknutschten. Sie erkennen, dass es sich bei einer Ausleitung um ein dual-use Instrument

handelt. Einerseits kann man wirklich strafrechtlich relevante Kommunikationsinhalte ausleiten. Andererseits kann man einfach mal demonstrieren, dass der neue Überwachungsstaat, von dem die meisten Bürger dieses Landes leider noch viel zu wenig wissen, jederzeit gerne in die intimste Privatsphäre von Zielpersonen eindringt, um diese einzuschüchtern und zu terrorisieren. Letzteres war wohl hier der Fall, denn ein Staat, der die Liebesbriefe seiner Bürger beschlagnahmt, hat nicht mehr alle Tassen im Schrank. Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Frau „Dr.“ Saeedi oder wie immer ihr Name ist, denn von der neu eingerichteten Überwachungszentrale über meiner Wohnung in der Hasengartenstraße 20 in Wiesbaden wurden die Überwachungsmaßnahmen wohl koordiniert. Die wirklich kriminellen Methoden des Geheimdienstapparates durfte ich dann wenig später kennenlernen (s.u.). Wenn Sie eine Vorabzusammenfassung möchten, es handelt sich aus meiner Sicht um eine asoziale und kriminelle Verbrecherbande, und jedes einzelne Mitglied gehört auf Grundlage der hessischen Landesverfassung standrechtlich an die Wand gestellt und erschossen. Sollte dies aufgrund der Rechtslage in Deutschland nicht möglich sein, so halte ich eine Verschleppung in eines der weltweit verteilten geheimen amerikanischen Foltergefängnisse für angemessen, um die Zivilgesellschaft vor diesen Verbrechern zu schützen. Das ist ja inzwischen jederzeit möglich und entlastet die Justiz gleichzeitig von langwierigen Verfahren, die solche Freiheitsberaubungen normalerweise mit sich bringen. So kommt man auch gleich dem Ziel des schlanken Staates etwas näher.

Nach zwei Jahren scheinbarer Ruhe, denn in diesem Land ist Ruhe wohl nur noch eine Illusion, wurde am 14.10.2013 von ca. 14-20 Uhr meine eBay-Bestellbestätigung zu einer Bestellung eines meines Wissens nach vollkommen legalen Taschenmessers ausgeleitet. Nötig war die Bestellung, da während dem bewaffneten Raubüberfall der Rheinland-Pfälzischen Landespolizei auf meine Wohnung bereits am 10.10.2013 ein identisches Modell sowie ein Walther Black Tac Messer gewaltsam aus meiner Wohnung entwendet wurden, und ich bis heute weder eine Aufstellung der entwendeten Gegenstände gem. §23 POG noch die Gegenstände selber zurückbekommen habe.

Praktischerweise konnte man damit am 14.10. gleichzeitig während der 6-stündigen Ausleitung meine Website traha.de und ihre Inhalte für sechs Stunden vom Netz nehmen, was man normalerweise glaube ich Computersabotage nennt. Während der Ausleitung wurde auch ohne mein Zutun eine Audio-Datei auf meinem Rechner abgespielt (fieses Lachen). Ihre Spitzel Yazici/Vettel, die seit Anfang 2013 die Schäfer/Podscharly/Terry-Bande als Obermieter meiner neuen Wohnung in Ludwigshafen abgelöst haben, ließen es sich auch nicht nehmen, während der Ausleitung, nur unterbrochen durch ein Telefongespräch mit meiner Mutter, die ganze Zeit auf der Decke meiner Wohnung herumzuklopfen, um so auch diese Ausleitung zu einem unvergesslichen Erlebnis für mich zu machen.

2. Der jährliche Wechsel von engster Observierung zu konzentrierter Terrorisierung und regelmäßiger Zersetzung meines Privat- und Berufslebens durch Ihren oder einen ausländischen Geheimdienst nebst bereits erfolgter Psychiatrisierung, noch ausstehender Kriminalisierung und zeitnaher Hinrichtung der Zielperson bei Widerstand (nur falls Vorwand ausreicht, ansonsten zu ersetzen durch brutalstmögliche Misshandlung, Bedrohung und Einschüchterung durch bewaffnete Polizeikräfte und inzwischen regelmäßige erneute gewaltsame Verschleppung in die Psychiatrie in meinem Fall, bis Vorwand zur Hinrichtung ausreichend)

Ihre Geheimdienste, ihre Geheimpolizei und das amerikanische Militär und die zugehörigen Geheimdienste belagern seit meiner rechtswidrigen, fristlosen Kündigung aus dem öffentlichen Dienst des Landes Hessen meine Wohnung. Sie suchen unablässig als Zivilisten verkleidet meine engste Nähe auf. Keine Methode ist krank, perfide, kriminell und maximalinvasiv genug, als dass sie sie nicht anwenden. Mit einem wahnwitzigen Aufwand feuern sie seit vier Jahren auf meine psychische Gesundheit und mein Recht, mich auch noch irgendwie zu bewegen. Sie sind in massiver und jeder Verhältnismäßigkeit spottender Härte gegen jede Kleinscheiße vorgegangen, die sie in meiner Wohnung finden konnten. Und ich weiß, was ich in meinem Leben getan habe: nichts, was Millionen anderer Bürger nicht auch tun. Der einzige Unterschied zwischen den Millionen und mir ist, dass ich systematisch mit staatlichem Terror überzogen wurde und werde, die anderen (noch) nicht.

Am 03.04.2009 wurde ich im Hessischen Competence Center für neue Verwaltungssteuerung von Bereichsleiter Helmut Krug und dem stellvertretenden Bereichsleiter Andreas Berka misshandelt und beleidigt. Und dies war bei weitem nicht die erste übelste Beleidigung, die ich in meinem Dienst durch Bereichsleiter Krug erfahren habe. Bereichsleiter Helmut Krug hatte zuvor schwarze Krankenlisten, die ihm von Regierungsdirektor Manfred Schwebel zugespielt wurden, in geheimen Listen erfasst und dezentral fortgeschrieben. Monate zuvor wurden die Mitarbeiter von den Fachbereichsleitern (definitiv: Reinhard Hübner, FBL Programmierung) genötigt, sich fortan bei der Bereichsleitung und nicht bei der eigentlich zuständigen Geschäftsstelle krankzumelden. Dies lief alles mündlich ab, während ich mich weiterhin an die mir schriftlich vorliegenden Anweisungen gehalten habe und mich bei der Geschäftsstelle krankmeldete.

Nachdem mein Krankenstand den hessischen Durchschnitt am 03.04.2009 um einen Tag überstiegen hatte, wurde ich in einer beispiellosen Schmutzaffäre von meinem Arbeitsplatz gemobbt, bis ich schließlich im Januar 2010 Anzeige erstattete und Klage vor dem Arbeitsgericht erhob. Die Kündigung zahlreicher junger Mitarbeiter in den folgenden Monaten nach meiner Entlassung spricht hier eine eigene Sprache. Sie waren wohl schlauer als ich und sind vor der Gewalt zurückgewichen, welche die Staatsanwaltschaft Wiesbaden wohl nicht finden möchte. Ich möchte an dieser Stelle nicht weiter darauf eingehen, sie finden die alten Dokumente auf traha.de.

Man hat mir im öffentlichen Dienst des Landes Hessen „von Hinten einen Sack über den Kopf gestülpt“, statt Anhörungen und Kompromissen Beleidigungsorgien durchgeführt und mich an der langen Hand verhungern lassen und damit die Beleidigungen/Beschuldigungen zu Tatsachen werden

lassen, denn ein hessischer Beamter macht keine Fehler. Wenn ein Beamter Fehler macht, werden sie in Hessen in brutalstmöglicher Weise vertuscht (Hessischer Weg der brutalstmöglichen Aufklärung). Das Ultima Ratio-Prinzip ist inzwischen in Hessens Behörden das Mittel der ersten Wahl. Hierzu eine meiner unzähligen schriftlichen Äußerungen aus dem Jahre 2009.

„Ich bin der Meinung, dass der **Schaden**, der aufgrund Ihres Schreibens verursacht wurde, alleine im letzten Vierteljahr wesentlich höher wiegt als meine sämtlichen krankheitsbedingten Fehltag zusammen. Ich würde mich freuen, wenn nun eine einvernehmliche und vernünftige Lösung gefunden werden könnte, bevor ich mich aufgrund der aufgestauten Wut zu Handlungen hinreißen lasse, die nicht mehr umkehrbar sind und das kollegiale Arbeitsklima stark belasten können. Ich persönlich möchte nichts weiter als **meine Ruhe**, und es wäre schön wenn man sich auch nach freiwilliger und überfälliger Beendigung dieser Maßnahme, die besser niemals umgesetzt worden wäre, noch in die Augen sehen könnte. Ich beantworte **Gewalt** nur ungerne mit Gewalt, das **Recht** ist jedoch zweifelsfrei auf meiner Seite, und dies ist eine rechtsstaatliche Organisation.“

Ich bezeichnete Beleidigungen und Nötigung unter Missbrauch der Amtsbefugnisse der Beteiligten als Gewalt (Gewalt gegen die freie Willensentscheidung), und bat darum, in Ruhe gelassen zu werden. Daraus ist die Umstellung und Belagerung meines Arbeitsplatzes geworden, bis man mich krank gemobbt, entlassen und auf die Straße gesetzt hat.

Ich teile Ihnen nun mit, was die hessischen Behörden danach veranlasst haben: Sie haben die Komplettüberwachung meiner gesamten Telekommunikation eingerichtet und die große leer stehende mehrstöckige Wohnung über meiner Wohnung in Wiesbaden wurde von Geheimdienst/Geheimpolizei (?) besetzt, und zwar unter alleiniger Aufsicht der Exekutive. Aus der Wohnung heraus wurde ich mindestens ein halbes Jahr komplett überwacht, jede Bewegung analysiert, jede meiner Schwächen ermittelt etc. („Rechts“grundlage Art. 13 Abs. 5 und entsprechende „Anti“-Terror-Gesetze sowie das hessische Geheimpolizeigesetz).

Ab Oktober 2010 startete der kriminelle hessische Sicherheitsapparat, nachdem sie gezielt mein Privatleben durch Unterbrechung der Kommunikation mit meiner Freundin zerstört hatten und ich wieder krank am Boden lag, eine konzentrierte Attacke auf meine Wohnung, und zwar gleichzeitig aus der Wohnung über mir und von der Straße aus. Ich sage ihnen, was sie getan haben: Sie haben den Zugriff auf meine Wohnung simuliert und mich gezielt verunsichert und in Panik versetzt, weil der Antrag auf eine richterlich genehmigte Wohnungsdurchsuchung aussichtslos gewesen wäre. Worauf sie Zugriff erlangen wollen, das darf man sich dann selber ausdenken, denn dies ist ja ein ach so freies Land. Ich kann ihnen nur sagen, das war perfider und massiver Straßen- und Psychoterror durch Zivilspitzel, und man merkt es, wenn sie wieder mal da sind. Man merkt es alleine daran, dass der Verkehr in ruhigen Wohngebieten schlagartig und wochenlang auf das 3-10-fache anschwillt, und sie teilen es einem mit allen möglichen kriminellen und verbrecherischen Methoden mit, nur nicht per Post.

Seitdem umkreisen Zivilspitzel mindestens einmal im Jahr in konzentrierten Aktionen meine Wohnung, so auffällig wie es nur geht, unter voller Beleuchtung, und wenn das nicht mehr ausreicht, weil ich wegschaue, dann fangen sie einfach an zu hupen. Sie kreisen um meine Wohnung und schreien nach Gewalt, ohne den Mund aufzumachen. Das geht so seit vier Jahren, und auch nach meinem beruflich bedingtem Umzug von Hessen nach Rheinland-Pfalz haben sie mit diesen Methoden weitergemacht. Phasenweise nehmen sie mich in Empfang, sobald ich meine Wohnung verlasse, und folgen mir überall hin. Überall. Sie tauchen unvermittelt aus dem normalen zivilen Verkehr auf, terrorisieren einen wochenlang, und dann blenden sie sich langsam wieder in den normalen zivilen Verkehr über. Sie umkreisen mich im Rudel und starren mich von allen Seiten an, sie organisieren regelrechte Treibjagden auf wehrlose Bürger, nur um ein Beispiel für die vielen Zersetzungsmethoden zu nennen, welche diese kriminelle Bande perfekt beherrscht. Sie haben bereits in meiner Abwesenheit Texte auf meinem Computer getippt, Audiodateien abgespielt und die Maussteuerung meines Computers übernommen. Sie platzierten Breivik-Templerorden-Masken unter meinem Balkon in Ludwigshafen (die von der Straße aus wie ein einfaches Stück schwarz-weißer Schrott aussehen). Sie haben mich in Computerspielen verfolgt und in anonymen Internetanwendungen gezielt als „hardcorebernd“ verspottet.

Die Methoden dieser Bande sind mit weißer Folter gleichzusetzen, sie observieren mit 1000x-Zoom aus den Nachbarwohnungen im Block die Dreckkrümel unter meiner Couch hervor, teilen mir dies über möglichst kranke Kanäle mit, damit es so aussieht, als hätte ich nicht mehr alle Tassen im Schrank, wenn ich anderen Menschen davon erzähle. Sie bombardieren meine Website traha.de mit gefälschten http-Anfragen und versuchen, so mit mir zu kommunizieren/mir hinterherzustalken, u.a. mit Anfragen wie diplom ... diplom, diplom ... diplom, logging ... logging, logging ... logging, create_user ... create_user, create_item ... create_item. Mehrfach in den vergangenen zwei Jahren sind amerikanische Militärflugzeuge im Extremtiefflug über mein Wohnviertel geflogen, so wie zuvor in Wiesbaden, sie haben mich auch schon beim Spaziergehen im Tiefflug verfolgt, so tief wie es die dichte Wolkendecke gerade noch zuließ. Ich bin nach vier Jahren fortwährender Attacks psychisch am Ende. Ich bin inzwischen berufsunfähig, mit Geheimdienstterror zum Sozialfall gemobbt, ich habe nach der Kündigung meines letzten Jobs zum Ende der Probezeit durch die BASF IT Services bereits ein halbes Jahr in der Psychiatrie verbracht und habe auch einen tollen Behindertenausweis, der Ihre Schlägertruppe von der Polizei jedoch trotzdem nicht davon abhält, mich in meiner eigenen Wohnung inzwischen auch physisch zu misshandeln und zu erniedrigen, um mich dann in Handschellen wieder in die Psychiatrie zu verschleppen, wo man mir nicht hilft sondern auch nur ein einziges Problem sieht, nämlich mich und meine angeblichen Wahnvorstellungen, die leider phasenweise ziemlich real sind und jeder Wahrscheinlichkeit von Zufällen spotten.

Man hat mein Berufs- und Privatleben zersetzt und beides inzwischen mehrfach zerstört und in einen Trümmerhaufen verwandelt. Ich leide unter dem vollständigen Entzug meiner Privatsphäre durch eine übermächtige und außer Kontrolle geratene Exekutive. Man hat mich 2010 ohne Richterbeschluss in meiner eigenen Wohnung quasi gefangengesetzt, die persönliche Freiheit (Art. 2 GG) fällt automatisch mit der Totalüberwachung einer Wohnung „von Oben“ i.V.m. systematischem Stalking, die Unverletzlichkeit der Wohnung sowieso (Art. 13 GG), und das Telekommunikationsgeheimnis (Art. 10 GG) ist

mit dem Einsatz technischer Mittel aus Wohnungen vollkommen weggeblasen, für mich seit über 4 Jahren und unter alleiniger Kontrolle der Exekutive. Ich bin nach der letzten massiven Attacke auf meine Wohnung seit ca. August 2013 inzwischen vollständig paralysiert und habe Angst, auch nur die falsche Hand zu bewegen. Phasenweise war ich nicht mehr in der Lage, Auto zu fahren (vgl. Art. 11 GG) aus lauter Angst. In diesem Zustand kann man sich auch keiner politischen Partei oder auch nur einem Sportverein mehr anschließen (Art. 8, 9 GG). Ich hatte 2013 sogar Angst, zur Wahl zu gehen, nachdem mein Hauseingang zum Wahltag ganz lustig von lauter roten Autos umstellt wurde. Als ich von einer Wahlveranstaltung der Linken/Piraten etc. zurückkam, empfing mich ein lustig lachender Haufen junger Leute vor ihrem roten Auto vor meiner Haustüre; sicherlich keine Einschüchterung. Ansonsten fährt man aber gerne gelegentlich mal vor meinen Augen über eine rote Ampel, insbesondere dann wenn ich Vortags mit einem anderen Menschen am Telefon über die Sinnhaftigkeit von roten Ampeln diskutierte.

Auf meiner Website traha.de steht das Horrorkabinett staatlicher und geheimdienstlicher Willkür für die Weltöffentlichkeit zum Abruf zur Verfügung, beste Werbung für dieses Land, kommen Sie nach Deutschland, dort herrscht der Terrorapparat des Geheimdienstes. Diese Website ist wie gewohnheitsmäßig alles, was die westlichen Geheimdienste anpacken, vergiftet und verseucht, und ich selber stehe vor den Trümmern meiner Existenz. Während ich dies schreibe, muss ich überlegen, ob das Geschriebenen entgegen Art. 5 GG ausreichen wird, um mich dauerhaft in die Psychiatrie zu verschleppen, wie man es in Bayern mit Herrn Mollath getan hat. Hier wurde der Totalitarismus auf Individual-/Wohnungsebene getestet, und ich hoffe, dieses Experiment wird wenigstens in Ihren Geheimsitzungen unter Ausschluss der Betroffenen sowie der Öffentlichkeit für gescheitert erklärt. Ihre halbstarren asozialen Drecksspitzen in ihren fetten Regierungskarren wissen nämlich nicht mehr, was sie tun, und meine Nachbarn über mir, die ich in den letzten Jahren hatte, haben alle eines gemeinsam: sie sind absolut unauffällig als normale Nachbarn eingezogen, um dann, wenn ich krank oder angeschlagen war, zu perversem, kranken und asozialem Gesocks zu mutieren und mich aus der Wohnung über mir systematisch zu terrorisieren. Herzlichen Glückwunsch, ich schäme mich, Deutscher zu sein und in diesem Land leben zu müssen, und bei so einer Regierung, die anfängt die Polizei und den Geheimdienst gezielt gegen die eigene Bevölkerung einzusetzen, braucht man als Deutscher keine persönlichen Feinde mehr.

Mit dem jährlichen Wechsel von Totalobservierung zur offenen Terrorisierung, bei Bedarf Psychiatrisierung, Kriminalisierung bei der leichtesten Gegenwehr (Art. 20 GG) kann man Menschen problemlos an den Rand des Wahnsinns treiben, und darüber hinaus, wenn sie nicht vorher versehentlich durch die Polizei erschossen bzw. wohl eher hingerichtet werden.

Leistungen von Dr. Saeedi/Najatzadeh zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen (ca. 3/2010-12/2011):

- Ausleitung meiner privatesten Mail an Marianne Holländer/Zerstörung der Beziehung/Paranoia
- Simulation der Absaugung der Scheiße aus den Abwasserrohren meines Wohnhauses
- Wochenlang „Ooooooooooch“ aus der Wohnung über mir als ich meine Erfahrungen im Hessischen Competence Center niederschrieb

- Clan of Xymox auf Wikipedia nachgeschlagen, niederländische Hausbesetzerszene *Klopf Klopf*
- Word-Problem, Dr. hüpfert wie Rumpelstilzchen auf meiner Decke herum
- Laserpointer getestet, Sekunden später folgt ein zweiter Lichtpunkt
- Werfen eines Gegenstandes aus dem Fenster
- Zuletzt generell asoziales Verhalten > Rückmeldung der Anwesenheit/Hämmern des Faustrechts durch die Wohnungsdecke (Stalking/"Mitteilung" an Betroffene)/totale Kontrolle

Leistungen der Schäfer/Terry/Podscharly-Gruppe zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen (01/2012-ca. 02/2013):

- Verlängerung einer Krankmeldung in der Probezeit von einer auf vier Wochen durch extreme Geräuschbelästigungen (Einleitung der Kündigung)
- Psychoschlampe in Google eingetippt, Psychoschlampe hämmert mich quer durch meine Wohnung und schlägt zum krönenden Finale auf dem Balkon über mir gegen die hohle Wandverkleidung
- WafG angeschaut, *KLOPF KLOPF*
- Breivik Nachrichten auf tagesschau.de gelesen *Klopf Klopf*
- Zuletzt generell asoziales Verhalten/laute Gespräche/unspezifisch > Rückmeldung der Anwesenheit/Hämmern des Faustrechts durch die Wohnungsdecke (Stalking/"Mitteilung" an Betroffene)/totale Kontrolle

Leistungen von Yazici/Vettel zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen (ca. 03/2013-...):

- Ernst Busch Balladen gehört *Klopf*
- Interaktiver Bau eines Molotov-Cocktails auf meinem Balkon *BANG* *BANG* *BANG* über mir
- Willkommen mit leisem *klopf klopf* nach Rückkehr von freiwilligem Psychiatrie-Aufhalt
- Zuknallen der Balkontüren
- Monatelang immer wieder Herunterdonnern eines schweren Gegenstandes auf die Mitte der Zimmerdecke
- Akustische Untermalung der Ausleitung vom 14.10.2013 mit Pause während Telefongespräch
- Bild von Abu Ghraib auf traha.de veröffentlicht, Dame über mir läuft nun 2 Tage aufeinander abends in Stöckelschuhen durch die Wohnung über mir
- Bild von Abu Ghraib auf traha.de veröffentlicht, werde die folgenden Tage mit drei Hammerschlägen gegen den Fußboden über mir geweckt
- 2-3x Herunterknallen des Klodeckes über mir beim Pinkeln (nach Telefongespräch mit nahem Verwandten, wo ich sagte dass es mir unangenehm ist wenn man mir [im Rahmen der 24h-Überwachung meiner Wohnung] beim Pinkeln zuhört)
- Tägliches Rauf- und Runterlassen des Rollladens um wenige cm in ihrer ansonsten komplett abgedunkelten Wohnung
- Zuletzt (bis heute) generell asoziales Verhalten (Klopfen/Kacken/Quietschen/extrem laute Gespräche/Möbelrücken) > Rückmeldung der Anwesenheit/Hämmern des Faustrechts durch die Wohnungsdecke (Stalking/"Mitteilung" an Betroffene)/totale Kontrolle

Erfolge der jährlichen Attacken:

- Zerstörung meiner Beziehung zu Marianne Holländer (2010)
- Polizeieinsatz in meiner Wohnung/sozialpsychiatrischer Dienst (2011)
- Beendigung meiner Anstellung bei Accenture auf Veranlassung des Landes Hessen als Kunde (2011)
- Beendigung meiner Anstellung bei BASF IT Services/Psychiatisierung/Verrentung o. „Berufsverbot“ (2012)
- Zweite Zerstörung meines Privatlebens/Isolation/gesellschaftliche Ausgrenzung/Paralysierung/Stillstand/Kriminalisierung (2013)
- Polizeieinsatz in meiner Wohnung/verbale Bedrohung/Niederknüppeln der linken Hand nachdem ich versuchte die eindringenden Beamten mit der linken Hand der Wohnung zu verweisen/gewaltsame Verschleppung in die Psychiatrie durch ca. 10 Polizeibeamte (Exekutive) (10.10.2013)
- Aufbruch meiner Wohnungstür aus geringfügigstem Anlass/systematische Wohnungsdurchsuchung durch Polizeigroßaufgebot in privaten Unterlagen/Spielzeugwaffen + freie Waffen + Zubehör kistenweise beschlagnahmt + zweite gewaltsame Verschleppung in die Psychiatrie/Fixierung ohne jeden Grund (19.12.2013)

3. Notwendigkeit des Widerstands

Die Notwendigkeit des Widerstandes ist als Art. 20 Teil des Grundgesetzes. Ich hoffe, es finden sich noch Menschen in diesem Land, die in der Lage sind, der beginnenden totalitären Exekutivdiktatur in diesem Land entgegenzutreten. Ich kann nur meine persönlichen Erfahrungen mitteilen: Durchsetzung der Gesellschaft mit asozialen Spitzeln, keine Register derselben, Auskunfts- und Abwehrrechte für Betroffene in den Gesetzen nicht vorhanden, Ausstattung der bewaffneten hessischen Polizei mit geheimdienstlichen Befugnissen, Einschüchterung deutscher Bürger durch amerikanische Überwachungs- und Spionageflugzeuge, Aushebelung und faktische Beseitigung der Gewaltenteilung durch einen kranken Sicherheitsapparat, Straßenterror mit schwarzen Regierungsfahrzeugen und einer Flotte weiterer Fahrzeuge, Aushebelung der Grundrechte für Menschen, die es noch wagen den Mund aufzumachen und Unrecht entgegenzutreten, kaum noch vorhandene (und mindestens zur Hälfte vom Verfassungsschutz observierte) Opposition in den Parlamenten..

Auf jeden Fall ist das „Supergrundrecht“ Widerstand direkt im Anschluss nach den Grundrechten (Art. 1-19) Teil des Grundgesetzes, von vermeintlichem Sicherheitszuwachs durch Totalüberwachung und Terrorisierung sozial schwacher Bevölkerungsteile steht dort jedoch bisher nichts. Ich kann nur hoffen, dass der Rest der einfältigen deutschen Wählerschaft und wehrlosen Arbeitssklaven aufwacht, bevor es zu spät ist.

Da mich die Exekutive mit systematischem präventivem Psychoterror jenseits jeder Verhältnismäßigkeit gesundheitlich schwer angeschlagen hat und bewaffnete Polizeikräfte inzwischen gewohnheitsmäßig gewaltsam in meine Wohnung eindringen, beschränkt sich mein Widerstand auf die Abwehr der ständigen, rechtswidrigen Angriffe eines anscheinend außer Kontrolle geratenen Exekutivmobs, und aus o.g. Gründen sind mir hierbei auch die Hände gebunden. Wenn man jedoch ständig mit der Abwehr rechtswidriger Übergriffe der Staatsgewalt auf sein Leben beschäftigt ist, so ist es

unmöglich, dabei noch ein normales Leben zu führen. Und ehrlich gesagt bin ich die ständigen Provokationen dieser asozialen, sadistischen und feigen Arschlöcher, die einmal unter Ihrer Kontrolle standen, leid. Die Methoden, die sie anwenden, sind ebenso kriminell wie krank. Jeder Mensch wird davon früher oder später krank, denn das nennt man Zersetzung. Ihr Geheimdienst hat mein Leben zerstört, und Ihre Polizei bedroht inzwischen meine Existenz und knüppelt mich regelmäßig mit einem Großaufgebot in meiner Wohnung nieder und lässt mich ihre Stiefel lecken, um mich dann gewaltsam in die Psychiatrie zu verschleppen, wo man mir nicht hilft.

Dies ist ein Hilferuf eines normalen Bürgers, und ich habe Angst. Ich habe inzwischen Angst um mein Leben. Ich habe Angst, meine Wohnung zu verlassen. Ich habe Angst, meine Wohnung zu betreten. Ich habe Angst vor meinen Nachbarn, ich habe Angst vor Ihrer Polizei und ich habe Angst vor Ihrem Geheimdienst.

Was ist aus diesem Land geworden? Wir befinden uns in großen Schritten auf einer Zeitreise zurück nach 1933, und das Faustrecht hat das Grundgesetz ersetzt. Einem solchen Staat ist die Gefolgschaft bedingungslos zu verweigern. Das ist meine persönliche Schlussfolgerung. Seit ich dem Staat die Gefolgschaft verweigert habe, folgt mir ein kranker Sicherheitsapparat phasenweise überall hin, wo ich auch nur hingehe und versucht unablässig, mit mir Kontakt aufzunehmen. Darüber hinaus bin ich nach vier Jahren totalitärem Staatsterror durch einen verbrecherischen Mob, der unablässig auf meine Wohnung einhämmert, psychisch am Ende. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr ganz normaler Einzelfall

[Andreas Hart]



Deutscher Bundestag
Parlamentarisches Kontrollgremium
G 10-Kommission
Sekretariat

Herrn
Andreas Hart
Franz-Josef-Erhart-Straße 1
67059 Ludwigshafen

Berlin, 20. Januar 2014
Geschäftszeichen:
PD 5-18-5450-PKGr/G10-1/2014
Bezug: Ihre Schreiben vom
30. Dezember 2013

Leiter
Sekretariat PD5

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35572
Fax: +49 30 227-30012
vorzimmer.pd5@bundestag.de

Vermutete Maßnahmen zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses

Sehr geehrter Herr Hart,

in Ihren gleichlautenden Schreiben an das Parlamentarische Kontrollgremium und die G 10-Kommission des Deutschen Bundestages schildern Sie seit vier Jahren andauernde massive Belastungen in Ihrem persönlichen Lebensbereich, insbesondere auch Eingriffe in Ihre Telekommunikationswege per Telefon und Computer, und bitten insoweit um Überprüfung, ob Maßnahmen staatlicher Sicherheitsbehörden hierfür ursächlich sind.

Zunächst möchte ich Ihnen den Aufgabenbereich der G 10-Kommission erläutern.

Nach § 15 Abs. 5 Satz 1 G 10 ist die G 10-Kommission die spezialgesetzliche Instanz, Beschwerden über eine mögliche Verletzung der Rechte aus Artikel 10 des Grundgesetzes zu überprüfen. Insoweit werte ich Ihr Schreiben als Beschwerde nach dem Gesetz zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses (Artikel 10-Gesetz, G 10).

Die von der Kommission vorzunehmende Prüfung kann sich allerdings nur auf den Bereich der durch die Nachrichtendienste des Bundes (Bundesamt für Verfassungsschutz, Bundesnachrichtendienst, Militärischer Abschirmdienst) veranlassten Beschränkungsmaßnahmen beziehen. Eine darüber hinausgehende Zuständigkeit oder Verpflichtung der G 10-Kommission besteht nicht.

Die Prüfung erfasst also nicht etwaige Beschränkungsmaßnahmen seitens eines Gerichts oder einer Staatsanwaltschaft in einem strafprozessualen Verfahren (§§ 99 bis 100b der Strafprozessordnung). Ermittlungsverfahren der Polizei und der Staatsanwaltschaft und insoweit Beschwerden gegen das Verhalten dieser Behörden sind Sache der Bundesländer.



Ebenso wenig ist die Kommission zuständig für die Prüfung der Frage, ob möglicherweise ein unbefugtes oder missbräuchliches Verhalten einzelner Privatpersonen oder eine technische Unzulänglichkeit innerhalb des Post- oder Telekommunikationsbetriebes vorliegt.

Die G 10-Kommission wird sich mit Ihrer Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen befassen. Danach erhalten Sie weitere Nachricht.

Zu den Aufgaben und der Arbeitsweise des Parlamentarischen Kontrollgremiums möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Dem Parlamentarischen Kontrollgremium obliegt die Aufgabe der Kontrolle der bundesdeutschen Nachrichtendienste. Im Mittelpunkt der Kontrolle steht dabei die Frage, ob die Nachrichtendienste des Bundes (Bundesamt für Verfassungsschutz, Bundesnachrichtendienst, Militärischer Abschirmdienst) ihre Aufgaben fach- und sachgerecht wahrnehmen. Die Kontrolle erfolgt durch Unterrichtung der Bundesregierung über die allgemeine Tätigkeit dieser Behörden und Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Nachrichtendienste streng an Recht und Gesetz gebunden. Abweichungen von diesem engen gesetzlichen Rahmen ziehen umfassende parlamentarische Prüfungen und eingehende Untersuchungen nach sich.

Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern können dem Gremium nach § 8 Absatz 2 Kontrollgremiumgesetz zur Kenntnis gegeben werden.

Auch Ihre Zuschrift wird auf dieser Grundlage den Mitgliedern des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichen Grüßen


Kathmann